

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 27

Illustration: Botschaft aus Bern
Autor: Gilsli, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Botschaft aus Bern

Bis vor kurzem ist die Lage im Energieversorgungssektor als schwierig bis besorgniserregend dargestellt und der Bürger zum Sparen aufgerufen worden. Heute betrachtet die Mehrheit des Nationalrates die Lage als entspannt und staatliche Energiesparmassnahmen als überflüssig. Der Vertreter der Erdölinteressen im Rat ist der gleichen Ansicht – .

Und der Schutzengel der Konsumenten, der da wohnt im Bundeshaus, fuhr hernieder zu seinem Volk und redete also:

«Wahrlich, eins ist euch vonnöten: Sparen mit Energie in jeglicher Form, sparen mit Strom und Benzin, sparen mit Leichtöl und Schweröl – sparet, o sparet! Denn wir leiden Not, oder werden wenigstens vielleicht bald einmal Not leiden. Aber sparet, o sparet nicht zu sehr, sonst könnte sich vielleicht herausstellen, dass die Notlage keine Notlage, sondern eine Erfindung derer ist, die da Stauwerke bauen oder Atomkraftwerke oder beides. Und wenn das ruchbar würde, wie und woher sollte unsere Energielobby ihre Propaganda bezahlen für neue und abermals neue Stau- und Atomkraftwerke. Nein, die Herren von der Atomkraftlobby (und der Herr von den Ölinteressen schliesst sich ihnen an), sie lieben keinen übertriebenen Eifer. Sie rufen euch zu: Sparet, o sparet, doch sparet mit Mass!»